

HUNGER.MACHT.PROFITE.8

Die Filmtage zum Recht auf Nahrung

Die Filmtage Hunger.Macht.Profite.8 zeigen im März und April 2017 an 28 Spieltagen an 20 Spielorten in Österreich Filme über unser Agrar- und Ernährungssystem mit dem Ziel, Ernährungssouveränität sowie Ursachen von Hunger und das Menschenrecht auf Nahrung aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten:

»Wachsen oder weichen!« – weltweit werden (klein)bäuerliche Betriebe verdrängt, um eine neoliberale Agrarpolitik im Sinne von Agro-Business durchzusetzen. Nicht zuletzt deshalb sind Bäuerinnen und Bauern weltweit besonders von Armut und Hunger betroffen. Aus der weltweit stetig wachsenden Mangelernährung versuchen Konzerne Profit zu schlagen und für ihre Nahrungsmittel neue Märkte im Globalen Süden zu erschließen.

Die immer weiter fortschreitende Konzentration der natürlichen Ressourcen – wie Land, Wasser oder Saatgut – in den Händen einiger weniger Profiteure »organisiert« den Hunger neu. Das globale Ernährungssystem ist aus den Fugen geraten und befindet sich in einer tiefgreifenden Krise.

Viele der Filme zeigen auch Ansätze für ein Wirtschaften für ein gutes Leben für alle und kritisieren damit die herrschenden Verhältnisse. In den Filmgesprächen werden regionale Alternativen zu dem krisenbehafteten System vorgestellt und gemeinsam wird über Widerstand und Handlungsoptionen diskutiert.

Alle Filme machen deutlich, dass eine Veränderung der Machtverhältnisse die Grundvoraussetzung für ein demokratisches Agrar- und Lebensmittelsystem ist, in dem das Menschenrecht auf Nahrung und Ernährungssouveränität verwirklicht werden. Seht Euch die Filme an, redet mit, bildet Euch eine Meinung, erzählt weiter, was Ihr gehört und gesehen habt – und werdet selbst aktiv.

Spannende Filmminuten, interessante Gespräche und Mut zur Veränderung wünscht das Programm-Team zu Hunger.Macht.Profite.8 bestehend aus FIAN Österreich, normale.at, AgrarAttac und ÖBV-Via Campesina Austria.

www.HungerMachtProfite.at

Hunger.Macht.Profite.8 wird veranstaltet von ...



mit freundlicher Unterstützung durch...



HUNGER.MACHT.PROFITE.8 Salzburg

ARGEkultur

Di 28.3.2017 19:30h Milchflut – Melken bis zum Ruin
Mi 29.3.2017 19:30h Der Fall Mubende und der bittere Geschmack der Vertreibung und Herr Abass und das geklaute Land
Ulrike-Gschwandtner-Straße 5
5020 Salzburg

Kartenreservierung:
tel: 0662 848784
via mail: tickets@argekultur.at
Online-Reservierung: www.argekultur.at

Preise: € 7 Normalpreis / € 5 Ermäßigung*

*Jugendliche, Studierende, Senior*innen, AK-Mitglieder.

Reservierte Karten sind bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn abzuholen!

Impressum:
FIAN Österreich
1090 Wien, Schwarzschanerstraße 15/3/1
Tel 01 – 235 0239 / www.fian.at

Redaktion:
Barbara Waschmann (www.normale.at)

Filmtage zum Recht auf Nahrung

9. März – 7. April 2017

in Wien – Niederösterreich – Burgenland –
Oberösterreich – Salzburg – Tirol – Vorarlberg

Hunger.Macht.Profite.8

www.HungerMachtProfite.at



28. + 29.3.2017
ARGEkultur Salzburg

+ anschließende Filmgespräche

Di, 28.3.2017, 19:30h

Milchflut - Melken bis zum Ruin

von Christoph Würzburger, Monika Anthes und Edgar Verheyen,
Deutschland 2016, 44 Min, deutsch



Wie kann es sein, dass Vollmilch inzwischen billiger ist als Mineralwasser? Und warum produzieren die Bauern und Bäuerinnen trotzdem immer mehr und melken sich damit in den Ruin? Dieser Dokumentarfilm unternimmt eine Spurensuche in die paradoxe Welt der Milcherzeugung, gewährt Einblick in die Ställe, Molkereien, Behörden und lässt verschiedene Akteur*innen zu Wort kommen. »Wachse oder Weiche« – diesem Motto folgend haben sich viele Milcherzeuger*innen in der Vergangenheit massiv verschuldet, haben in größere Tierbestände und moderne Stalltechnik investiert. Landwirtschaftsberater und Politik hatten sie dazu ermutigt. Nicht zuletzt mit verheerenden Konsequenzen für Länder im Globalen Süden – denn dort produziert die Milch-Sintflut Armut.

Durchgeführt in Kooperation mit der Grünen Bildungswerkstatt Salzburg.

Filmgespräch mit:

Johanna Gerhalter (Bio-Bäuerin, Bio-Heumilchproduktion, Grüne Bäuerinnen und Bauern)

Engelbert Neubauer (IG-Milch)

Gertraud Gafus (ehemalige Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.-AbL, Bergbäuerin)

Mi, 29.3.2017, 19:30h

Der Fall Mubende und der bittere Geschmack der Vertreibung

von Michael Enger, Deutschland 2016, 30 Min, deutsch
ÖSTERREICH-PREMIERE



Seit einigen Jahren werden in zahlreichen Ländern des Südens und auch Osteuropas größere Ländereien sowohl an private Investoren, Firmen, Investmentfonds als auch an Staaten verkauft oder verpachtet, ohne dass deren Bewohner*innen gefragt worden wären. Der Film dokumentiert die Folgen der gewaltsamen Vertreibung der Menschen von vier ugandischen Dörfern im August 2001 zugunsten der Kaweri Coffee Plantation, die der Hamburger Neumann Kaffee Gruppe angehört. Die Vertriebenen kämpfen bis dato um Entschädigung und Wiedergutmachung, denn da sie als Kleinbäuerinnen und -bauern kein Ackerland mehr zur Verfügung haben, hungern viele von ihnen bis heute.

Filmgespräch mit:

Brigitte Reisenberger (FIAN Österreich, Projekt »Hands on the land«)

Andrea Reitingner (EZA Fairer Handel)

Michael Enger (Regisseur von »Der Fall Mubende«)

Herr Abass und das geklaute Land

von Pia Lenz und Kristopher Sell,
Deutschland 2016, 30 Min, deutsch



Acht Entwicklungsbanken – darunter auch die österreichische – haben ein vermeintliches Zuckerrohrvorzeigeprojekt des Schweizer Energieunternehmens Addax BioEnergy in Sierra Leone zur Produktion von Agrartreibstoff unterstützt. Der Film begleitet Abass Kamara, Menschenrechtsaktivist der sierra-leonischen Organisation SiLNoRF, die sich für das Recht auf Nahrung im eigenen Land einsetzt. Seine Reise führt ihn bis in den Deutschen Bundestag. Dort möchte er wissen, warum deutsches Steuergeld mit deren Zustimmung in ein Projekt fließt, das Menschen in seiner Heimat ihr Land nimmt, in Abhängigkeit bringt und Hunger leiden lässt. Der Film zeigt die Verbindungen zwischen staatlicher Entwicklungspolitik und Großprojekten wie diesem auf.